República de Chile, das „Land, wo die Welt zu Ende ist“, ist ein Staat im Südwesten Lateinamerikas, mit 4275km Länge in Nord-Süd-Ausdehnung und durchschnittlich ca.200km breite in West-Ost-Ausdehnung. Im längsten Land der Welt, in der Hauptstadt Santiago de Chile gibt es eine Kommune genannt Puente Alto, dort im blauen Häuschen Nummer 240 wohne ich.





Hauptstadt Santiago de Chile

Vierzig Prozent aller Chilenen wohnen in der lebendigen, chaotischen und energiegeladenen Großstadt. Abgesehen von hügeligen Parks, einer Vielzahl an Museen und künstlerischen Märkten zeichnet Santiago das einzigartige Flair aus, das jedes Viertel versprüht. Zum Spazieren gehen ist mein Lieblingsviertel Bellas Artes, das Künstlerviertel, und für eine Nacht zum durchtanzen ist das Viertel Bellavista gut geeignet. Santiago ist lebendig und ständig in Bewegung. Santiago ist aber auch anstrengend besonders an Tagen, wenn der Smog stark zu spüren ist und deswegen die rundherumliegenden Anden ihre Schönheit nicht komplett zeigen können.

Chile ist ein unheimlich beeindruckendes Land, durch seine extreme Länge existieren, bis auf die tropische Zone, alle Klimazonen innerhalb eines Landes. Ich möchte euch, um meine zweite Heimat kennenzulernen, auf eine Reise quer durch das Land mitnehmen und die Geheimnisse seiner Natur aufzudecken. Nordchile, „der große Norden“ erstreckt sich von der Grenze zu Peru bis zum Ojos del Salar, beherbergt die trockenste Wüste der Welt, die Atacamawüste und bis zu 6000m hohe Berge veranschaulichen, durch Ihre bunten Erdschichten, die Millionen Jahre an Zeit die hier vergangen sind. Obwohl es manchmal Jahrelang nicht regnet war es, im September letzten Jahres soweit, das

Wunder der blühenden Atacamawüste stand vor der Tür und so geschah es, dass ich als ich, dass erste Mal die Wüste betrachtete Sie wie ein wunderschönes, buntes Blumenfeld aussah. 1997,2007 und 2015 waren die letzten drei Male in dem das kleine Wunder ans Licht trat. Wenn die Atacamawüste blüht erscheinen, durch das globale Klimaphänomen „El Niño“, zwischen September und November Blumen in der Wüste. Veränderte Strömungen im ozeangraphisch-meteorologischen System des äquatorialen Pazifiks bewirken eine Überhitzung der ufernahen Meeresströmungen, wodurch der Küstennebel mehr Feuchtigkeit hat und sich über der Wüste abregnet, was folglich die Knollen aus Ihrem Ruhestadium weckt und die Samen anfangen in allen Farben zu blühen.

September 2017, Copiapó -blühende Atacamawüste-





In der Region der Atacamawüste ist San Pedro de Atacama eine ebenfalls sehr beeindruckende Region. Das „Valle de la Luna“ ist der erste Ort, der mich so tief berührt hat, dass ich weinen musste als ich die Schönheit der Natur dort sehen durfte. „Valle de la Luna“ bedeutet übersetzt „das Tal des Mondes“. Dieser Name beschreibt den Ort gut, denn dort zu spazieren fühlt sich an wie auf dem Mond zu sein. Ein kleines Abenteuer ist es die Berge dort hochzuklettern und aus der Vogelperspektive auf die Landschaft zu schauen. In dieser Region brodeln Geysire meterhoch in die Luft während die Lagunen der Region alle möglichen Farben in laufe der Zeit annehmen und die Leere der Wüste hier und dort durch Guanakos gefüllt wird. Meine Reise führte nach dem Valle de la Luna mit dem Jeep nach Bolivien durch den Nationalpark Eduardo Avaroa.



Februar 2018 -Valle de la Luna-

Februar 2018 -Region de Atacama-




In Mittelchile liegt die Hauptstadt Santiago de Chile und weitere wichtige Städte wie Valparaíso und Viña del Mar, hier ist die Bevölkerungsdichte sehr hoch. Der Raum nördlich von Santiago wird kleiner Norden, welcher am Ojos del Salar beginnt und kurz vor der Hauptstadt Santiago endet, genannt und der Raum südlich von Santiago kleiner Süden, welcher sich ab Santiago bis Puerto Montt erstreckt, genannt. Unsere Reise fing im großen Norden an und geht nun im kleinen Norden weiter, der Ort des klaren Himmels. Vereinzelte Wolken und die geringe Lichtverschmutzung erlauben ungefähr an 300 Tagen im Jahr einen scharfen Blick auf die Sterne. In der Region la Serenas befinden sich vielzählig Observatorien und Sternenwarten. Ein Drittel aller Observatorien weltweit befinden sich im Norden Chiles. Der Besuch im Observatorium in der Nähe von la Serena war unglaublich beeindruckend. Durch das Teleskop war es mir möglich den Planeten Saturn zu erkennen und den Mond von ganz nah, mit allen seinen Kratern, zu betrachten.

Im kleinen Norden gibt es von der Stadt Copiapó aus einen wunderschönen Strand der mir ebenfalls mein Herz geraubt hat. Genannt wird der Strand Bahia Inglesa. Es ist ein ruhiger Strand mit weißem Sand und türkisem Wasser.



.

Bahia Inglesa

Aufnahme des Mondes durch das Teleskop des Observatoriums



Angekommen in Santiago, der Metropole in der ich wohne geht es nun nach Valparaíso, einer der wichtigsten Hafenstädte des Landes. Für mich ist Valparaíso die Stadt der Kunst und des Ausdrucks. Unzählige bunte Häuschen verwandeln die Hügel des Ortes in lebendige und ausdrucksvolle Berge.

Graffitis schmücken fast alle Wände, während Künstler auf den Straßen Ihre Kunstwerke verkaufen und kleine Cafés einladen dich hinzusetzen und das Meer zu betrachten. Genau 16 Aufzüge führen auf die Hügel hinauf, falls das laufen doch mal zu anstrengend wird. Der berühmte Nationaldichter Pablo Neruda wohnte in Valparaíso und dessen letzte Wirkungsstätte beherbergt heute das Museum „La Sebastiana“.

Dezember 2017 -Valparaiso-

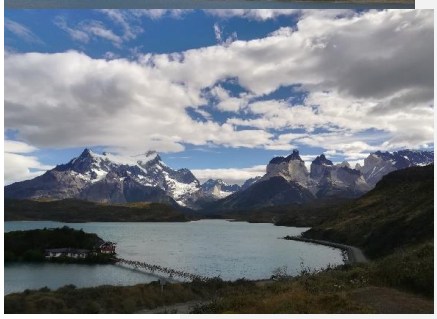


Am kleinen Süden vorbei reisen wir nach Patagonien, in den großen Süden, die Region südlich des Flusses Bío Bío und nördlich der Magellanstraße. Das kühle Klima der Westanden und der Valdivische Regenwald prägen das Klima. Starker Wind, Kälte und viel Regen spürte ich, als ich dort war. Die Carretera Austral ist eine rund 1350 Kilometer lange Straße in Chile, die von Puerto Montt nach Villa

Kommentar [d1]:

O'Higgins an die Südgrenze der Región de Aisén führt. Um eine Reise mit vielen Abenteuern und beeindruckenden Landschaften zu machen ist die Straße gut geeignet. Riesige Flüsse, viele Seen, hohe Berge und Wälder verwandeln die Landschaft in Schönheit und Perfektion. Je nach Jahreszeit verwandelt sich die Umgebung von Eislandschaft im Winter bis zu einem Feuerwerk der Farben im Herbst. In Patagonien liegt auch der international bekannte Nationalpark Torres del Paine. Paine bedeutet in der Sprache der Tehuelche-Indianer „himmelblau". Die Torres del Paine, drei nadelartige Grantiberge, sind also „die Türme des blauen Himmels", welche den Nationalpark berühmt gemacht haben.





Februar 2018 -Nationalpark Torres del Paine-

Beeindruckt hat mich an Patagonien, dass hier, außerhalb der beiden Pole und Grönland, die größte zusammenliegende Eismasse der Welt liegt. Ein kleines Abenteuer mit dem Eis durfte ich in dem Nationalpark Los Glaciares erleben, denn hier befindet sich der Gletscher Perrito Moreno, welcher leicht zugänglich ist. Seine Eismassen glitzern und funkeln in der Sonne und wer hätte gedacht, dass sich abbrechendes Eis welches ins Wasser fällt sich wie ein Donnerschlag anhört?

Februar 2018 -Glaciar Perrito Moreno-



Patagoniens Landschaft ist mehr als beeindruckend aber Patagoniens Tierwelt ebenso. Die Möglichkeit Pinguine und Wale zu beobachten ist vorhanden. Ich erinnere mich ganz klar an den Moment als Delphine mit unserem Boot geschwommen sind, als wir auf dem Weg zur Isla Magdalena waren, die Insel der Magellanpinguine.



Ab der Magellanstraße wird die Region Feuerland genannt, hier endet unsere kleine Reise durch Chile.

